

Neueste Nachrichten.

Seilbrunn, 19. Aug. Ein Soldat der 12. Komp. verunglückte gestern abend beim Baden, indem er beim Schwimmen über den Becken unterging. 3 junge Leute kamen ihm sofort zu Hilfe und brachten ihn ans Land, wo der Bewußtlose nach größeren Bemühungen wieder ins Leben zurückgerufen wurde.

Berlin, 19. Aug. Das Berl. Tageblatt meldet aus Budapest: Wandrierende Pioniere schlugen eine Brücke in der Nähe von Arab. Die Brücke stürzte ein, als dieselbe Infanterie passierte. Wie verlautet, gab es zahlreiche Tote.

Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Odenburg: Sechsen sind in der Umgegend 5 Personen am Hübschlag gestorben.

Konstantinopel, 19. Aug. Der Divisionsgeneral Naim Pascha schlug am 7. Aug. mit 11 Regim. 4 Regimenten die aufständischen Araber bei Habie und drängte sie nach dem Ursprungsgebiete des Aufstandes zurück. In Nordthür wurde das letzte der infolge der Erhebung in Zeitun mobilisierten Regim. bataillon entlassen. — Saad Eddin Pascha wurde mit der Mission der Verhütung der Albanen in Kalkan belehrt, welche Mission er noch vor der Unterdrückung der Vorfälle im Vilajet Uestrah durchzuführen wird.

Washington, 19. Aug. Das 6. reguläre Infanterieregiment hat den Befehl erhalten, sich morgen von Tampa nach Santiago einzuschiffen, wo die Lage einige Verunruhigung verursacht.

Santiago, 19. Aug. Neutermeldung. Die Behörden hoffen bei ihren Bemühungen, die Disziplin aufrecht zu erhalten, auf Hindernisse. Die Regimenter, welche gegen das gelbe Fieber fest sind, verurtheilen viele Schwerverletzte.

Washington, 19. Aug. Der Generaladjutant Corwin meldete folgendes an den General Merritt: Da die Ber. Staaten im Besitze der Stadt, des Hafens und der Bai von Manila sind, müssen sie den Block halten und Personen und Eigentum in den von ihnen Land- und Seestreitkräften besetzten Gebieten schützen. Die Aufständischen und alle Anderen münden die militärische Befehle, die Autorität der Ber. Staaten sowie die Einkuffelung der Feindseligkeiten anerkennen. Der Präsident ermächtigt Sie, alle Maßnahmen, die Sie in dieser Hinsicht für nötig halten, zu treffen. Alle Personen, die sich dem Geheh unterwerfen, sind gleichmäßig zu behandeln.

Honkong, 19. Aug. Täglich gehen Handelsschiffe nach Manila ab, wovon ein großer Geschäftsbeginn erwartet wird. Die „Kaiserin Augusta“ ging ebenorthin ab. Der englische Kreuzer „Munheim“ fuhr, in den Hafen von Hongkong einsehend, auf. Dessen Flottwerden wird von der Flut erwartet.

Gestorben:

J. Walter, Reallehrer, Lorch. A. Meißner, Gemeindevorstand, Weinsberg. Emil Welger, Verlagsbuchhändler, Cannstatt. B. Burkhardt, Seifenfabrikant, Pfälz. C. Kraus, Privatier, Alen. Schag, Seminarlehrer, Nürtingen. K. Schaal, Werkmeister, Nürtingen. S. Wöhler, Seminaroberlehrer a. D., Ulmungen. J. Gns, Jagdfeld. J. Dörr, Gutspächter, Massenbach. A. Haibinger, Schwaigen.

Ratmäßiger Wetter am Samstag den 20. Aug. Für Samstag und Sonntag ist von vereinigten Wetterbüros in den südwestdeutschen Gebieten abgelesen, größtentheils trockenes und heiteres Wetter bei fortgesetzt schwüler Temperatur in Aussicht.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 33.

stark von Feden und Gräben zerschnitten, für Artillerie und Kavallerie unpassierbar. Vor abgefeuerten französischen Karabinerschützen aber hatte die alte Infanterie keinen besonderen Respekt, mit denen wollte sie schon fertig werden, und wenn ein Dugend Wische auf einen Dreieck lösten.

Die deutschen Batterien wurden von der ungeheuern Uebermacht bald niedergedrückt, und wurden notgedrungen, von unserer Kavallerie war ebenfalls nichts mehr zu erwarten. Auf den Höhenlären folgte eine drückende Stille.

„Ich steh' allein auf dieser Flur!“ summt der lustige Freymann, der seine frühere Rolle als Compagnie-Spasmacher pflichtschuldigst wieder übernommen hatte.

„Jetzt kommen wir bald dran,“ rief Lieutenant Holberg, „packt mir nur scharf auf den Hügel auf! Wer etwas entdeckt, hält ohne Kommando hin. Patronen sind genug da — aber nicht unnütz feuern, Leute, ruhig Blut behalten und sauber zielen!“

Ein mäßiges Plakern von beiden Seiten zog sich wohl über eine halbe Stunde hin, dann setzten sich dicke feindliche Schlingensichten fest und begannen, ein rasendes Feuer ins Thal hinab zu schmettern. Die Antwort in den beiden Reihen war nicht schuldig, und schon begannen auch in der Mühle Verluste einzutreten.

„Zusattesser,“ meinte Holberg, „die Kerle schießen unter aller Würde, — aber zum Hund, was ist denn das?“ Drüben, von unsichtbaren Kräften geleubert, tanzten in regelmäßigem Spiel Erdklumpen in der Luft herum.

„Oho, sie graben wahrscheinlich Geschütze ein — hinhalt, was die Käufe hergeben — Volkorn — Befehl weitergeben!“

(Schluß folgt.)

ein Feuertrahl, aber Josef blieb unverletzt und die Menge stand ätternnd und bewundernd da. „Nun zum andern“, wieder erhob sich der Hühlenlauf und der Kerl lag mit zerstücktem Schädel, sich im Blute wälzend, zu unseren Füßen. „Das war ein Schuß!“, meinte der Padre ruhig, „ein Wunder unseres Herrn hat ihn getödtet!“ Sie glaubten es und fürchteten sich vor den Mönchen. Was ging es auch die Tagalen an, daß eine Finte blind, die andere scharf gehalten war?“

* Bericht. Art. Armintia in München. In der Generalversammlung der Gesellschaft konnten auch für das verfloßene Geschäftsjahr sehr günstige Resultate konstatiert werden. Der Gesamtversicherungsbekand ist auf 85,230 Versicherungen mit 32,600,000 M. Versicherungssumme gestiegen, die Garantiemittel haben die fällige Höhe von mehr als 6 Millionen M. erreicht, die Prämien-Einnahme hob sich auf 1,256,000 M., die Gewinn-Reserve der Versicherungsarten auf 80,340 M.; die Prämienverleure, dieer wichtige Fonds einer jeden Lebensversicherungs-Gesellschaft, erhöhte sich um mehr als 1 Million M., auf 3,654,000 M. und bietet eine zuverlässige Gewähr für die Solidität und Vertrauenswürdigkeit der Armintia. Der Jahres-Ertrag übertraf den vorjährigen fast um das Doppelte und betrug 82,562 M. Den größeren Anteil hiervon erhielten die Versicherungsnehmer. Die einlaufenden Verbindlichkeiten wurden seitens der Gesellschaft stets auf das Prompteste erfüllt. Infolge der günstigen Ergebnisse konnte den Versicherern in der Lebensversicherung wieder eine Dividende von 11% der Jahresprämie und in der Volsicherung eine solche von 8% gewährt werden. Auch die Fochpresse solte diesen Erfolgen volle Anerkennung und bezeichnet die Situation der „Armintia“ als ein vorzügliches.

Rumstotig.

* Seitlinger Knie. Morgen Samstag, sowie Sonntag wird die Familie Knie, die sich seit vielen Jahren eines ausgezeichneten Rufes erfreut, auf dem Marktplat einige Vorstellungen geben. Dieselben erhalten eine besondere Anziehungskraft durch das Auftreten des Franz Knie, eines hübschen blonden Jünglings, der auf hohem Zumeile ganz erstaunliche Leistungen bietet, wie sie bisher von einer solch jugendlichen Kraft wohl noch nie gesehen worden sind. Der junge Künstler scheint sich zu einem würdigen Nachfolger des landauf, landab bekannten und vor einigen Jahren in Donaueschingen verstorbenen „alten Knie“ zu entwickeln. Aber auch die übrigen Produktionen der Familie sind sehenswert und werden in den Blättern aller Orte, wo Knie auftrat, sehr gerühmt.

Fruchtpreise.

Badnang, den 16. August, 1898.
höchst mittel niedrigst
Saber 9 M. 20 Pf. 8 M. 30 Pf. 7 M. 30 Pf.
Heu 2 M. — Pf. bis 2 M. 40 Pf.
Stroh 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 21. August. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud. Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. Bud. Steinbach; Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. S. E. Amiswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. S. E. Kath. Kirche in Badnang, Sonntag, den 21. August. 1/8 Uhr Anstellung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Amt. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Beichzeitung: Samstag mitag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.
gaben die Stellung auf, eilten an die Pferde und donnerten bald darauf im vollen Jagen an der Mühle vorbei.
„Alles durch!“ meldete ein Ordnungsd-Offizier.
Die Landsturmtruppen lauerten schon wohlverteilt an ihren Stützpunkten, eine Section des im Hofe in Reserve gehaltenen ersten Juges häufte die heruntergerissenen Dachsparren in wirrem Durcheinander auf die Brücke, so ein für Meier und selbst Fußgänger unüberwindliches Hindernis herstellend. Dann wurde das Thor fest verrammelt.
An einem halbverblenden Fenster des niedrigen Oberstocks lehnte Holberg mit dem Fehdröcher am Auge. Drüben am Hügelkamm tauchten zögernd einige Punkte auf, es folgten mehr, sie sammelten sich zu Hunderten. Die Schlingensichte schrakte. „Achtung, gut gezielt, Leute — Feuer!“

Unter dem losbrechenden Hagregen von Geschossen leerte sich die Höhe schnell von Angreifern, doch begann jetzt von dem jenseitigen Dange ebenfalls heftiges Feuer liegender Karabiner-Schützen herüberzuköpfeln. Einige Schrapnels der rückwärts wieder in Stellung gegangenen deutschen Batterien vertrieben auch diese in kurzer Zeit. Nun rauschte aber ein Linnetzer von Eisen über die paar deutschen Geschütze herein, daß den braven Artilleristen Hören und Sehen verging. Die Mülfenbeschattung konnte von den feindlichen Artilleriestellungen nicht das Geringste leben, desto deutlicher vernahm sie den überwältigenden Donner und das Heulen, Pfeifen und Krachen der Geschosse. Manche gingen hoch über die verbräunelte Mühle fort, ein Schrapnell sprang vorzeitig und sendete seinen Hagel in den Wad, daß es klatschte und prigte. So merkten die Landkürmer genau, daß sie vorläufig nicht von der feindlichen Artillerie mit direktem Feuer gefaßt werden konnten, wenn sie die Mühle lag zu tief. Rechts und links, soweit man blicken konnte, war das Gelände

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 132. Telefon Nr. 30. Samstag, den 20. August 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins“ in der Stadt Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat September nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Amliche Anzeigen.
Badnang.
Haus-Verkauf.
Daniel Traub, Gerber hier, verkauft am Montag den 22. August d. J. vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Markte:
97 qm Wohnhaus Nr. 9 samt Hofraum am Koppenberg. Das Gebäude kann ganz oder zu zwei Teilen erworben werden. Diehaber sind eingeladen.
Den 16. August 1898.
Merkel'sche Anzeigerlei: Lenz.

Geschäfts- und Copier-Bücher empfiehlt zu billigsten Preisen A. Rath b. Engel.

Linoleum 200 cm breit, glatt, bebrückt und granit, Linoleum-Vorlagen Linoleum-Läufer empfiehlt in großem Sortiment und nur den besten Fabrikaten zu Fabrikpreisen. Muster stehen zur Verfügung.
Eugen Feucht, Schw. Hall.

Pitch-Pine liefert billigst Ferd. Schaufele Balingen a. N.

Kaiser Haarr Zur jetzigen Ausfaat empfiehlt schönen Winter салат, Acker салат, Spinat samen. Schöne reife Tomaten, Bohnen, Gurken, Filderkraut zum Einmachen Carl Lehmann, Gärtner.
W a u b a c h.
Wegen Krankheit bin ich geonnen, meine
Bienen samt Stand, 8 Stück in Kästen und 8 Stück in Körben, zu verkaufen.
Gottlieb Bäuerle.

Gegen Fliegen, Schnaken, Rothkämmel, Schwaaben, Mücken und Wangen kaufe nur „L a h r s D a m a“. Es löset in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Sun- derbe von Dankschreiben. Nur allein echt zu haben in verlegellen Flaschen zu 15—30 und 60 Pf. Staubbeutel 15 Pf. in Badnang in den beiden Apotheken, in Sulzbach a. Murr bei Apotheker Kaminsch.

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser, Es ist eisener Füllung zu haben bei G. Erzeinger, Badnang.

Gaben für die Hagelbeschädigten in Nietenan sind in Empfang zu nehmen erbülig Frau Kaufmann Höchel Witwe und die Redaktion des Murrthalboten.

Der Bienenzüchterverein hält am Bartholomäusfeiertag, Mittwoch den 24. August, nachmittags 2 Uhr, im Schwannensaal in Badnang seine Herbstversammlung ab. Herr Oberlehrer Wangler aus Hohenheim wird folgenden Vortrag halten: „Altes und Neues aus der Zeit für die Zeit.“ Die Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Bienenzucht werden hiemit freun- dlich eingeladen.
Der Vorstand.

Harmonie Badnang. Am Sonntag den 21. August, von abends 1/6 Uhr an, hält der Verein im Saale des Gasthauses zum Hühle einen Familienabend, verbunden mit Vorträgen von Männerchören, kom. Vorträgen & Duets sowie musikalischer Unterhaltung. ab. Es sind sämtliche Mitglieder sowie Freunde des Gesangs freundlich eingeladen.
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf., 1 Dame frei.
Der Auskhuß.

Kunst-Anzeige. Die bekannte Familie Franz Knie jun., welche das letzte Mal vor 9 Jahren hier war, und wegen ihrem anständigen, soliden Auftreten in ganz Deutschland bekannt ist, wird sich in
2 großen Vorstellungen auf dem gespannten Seil probuzieren und zwar am
Samstag, 20. & Sonntag, 21. August
Grosses non plus ultra!
Das Begehen des hohen Seiles, welches 60 Fuß hoch gespannt ist, ausgeführt von dem blonden jungen Künstler Franz Knie (dem zukünftigen Blondin), welcher den großen Schnellauf vorn und rückwärts darauf ausführen wird, dann wird er mit verbundenen Augen in einem Saal über das Seil lagieren, seine alte 99jährige Großmutter hinauf- und hinuntertragen, als unschuldig Beurteiler gefesseht mit Ketten an Händen und Füßen das Seil begehen, sich als Schiffsmatrose probuzieren, hierauf den Pilgergang ausführen. Haupt-Piecen: Er wird als eleganter Wiener Oigler einen Spaziergang machen; dann Papageno, den Faltenhändler, wobei er mit seinen Tauben auf dem hohen Seil arbeiten wird. Den Schluß bildet: Der Postillon von Comjummeau, was von einem Künstler in diesem Alter noch nie gesehen wurde. Das verehrte Publikum wird auf die eleganten Kostüme ganz besonders aufmerksam gemacht.
Die umflehenden Zuschauer bezahlen 20 Pf., bei jedem Begehen des hohen Seiles auch 20 Pf., Kinder bezahlen 10 Pf.
Anfang am Samstag abends um 6 Uhr, Sonntag nachmittag um 1/4 Uhr.
Die Vorstellung wird durch die Stadtmusik begleitet.
Schauplatz: Marktplat.
Es ladet freundlich ein
Franz Knie jun.
NB. Da in den letzten Jahren mein Name öfters mißbraucht wurde, so bitte ich das verehrte Publikum, sich selbst von meinem soliden und anständigen Auftreten zu überzeugen. Machte das Publikum darauf aufmerksam, daß ich nur bei Zug Vorstellungen gebe.

Stetten. Trani, 18. Aug. Infolge von Wolkenbrüchen ist die Stadt teilweise überflutet. Mehrere Gebäude drohen einzustürzen. Viele Familien mußten in öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Eine Person ist in den Fluten umgekommen. Die Behörden eilten mit Militär herbei, welches den Abfluß für die Wassermengen herbeiführen soll.

Frankreich. Die Legung des neuen französisch-amerikanischen Kabels ist beendet. Der Ausgangspunkt ist Brest, der Endpunkt Cap Cod in Massachusetts. Das Kabel ist 6000 km lang und wird jetzt die schnellste telegraphische Verbindung zwischen Amerika und Europa bilden.

Palästina. Jaffa, 4. Aug. Gestern vereinigten sich die deutschen Kolonisten von Jaffa und Sarona auf letzterer Kolonie zu einer Gedächtnisfeier für den kaiserlichen Botschaftsrat. Eine glänzende Veranstaltung folgte in erster Stimmung den Ansprachen des Konsuls, Schmidt, des Pfarrers Schlich und des Hrn. Chr. Jung, sowie den der Bedeutung des Tages entsprechenden Musik- und Gesangsbeiträgen. — Auch in Jerusalem fand eine benarigte Fester statt.

China. Hongkong, 18. Aug. Der deutsche Kreuzer Kaiserin Augusta, der nach dem Falle von Manila mit Doppeldecker von Komral v. Dieckhoff hierher gebracht worden war, geht heute dahin zurück. An Bord desselben ist der seit Anfang d. Monats seines Amtes enthobene Gouverneur von Manila General Augustin im nebst Gemahlin hier angekommen, dem auf sein Bitten der deutsche Gesandtschaft nach Bannan mit dem amerikanischen Obersekretar die Mitreise gestattet wurde. General Augustin wird nach Spanien weiterreisen.

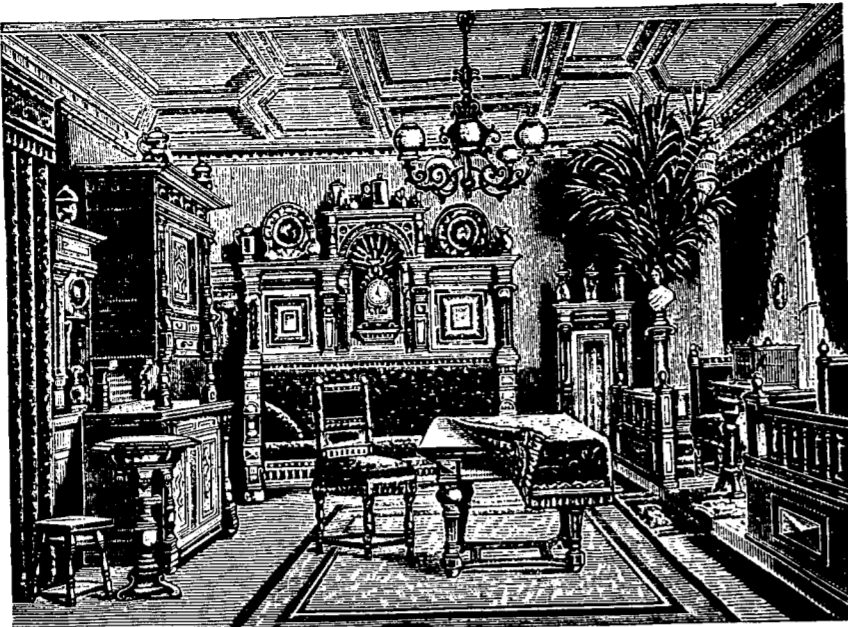
Verschiedenes. Ein recht kostspieliges Frühstück leistete sich dieser Tage das kleine Töchterchen einer Familie in Alfen in Hannover. Es hatte einen auf dem Tische liegenden Hunderteckeln weggenommen und ihn schon zum größten Teile zertrümmert und — gegessen; als man aufmerkiam wurde, war es gerade früh genug, den letzten Fetzen mit der Nummer zu retten, so daß nichts vorhanden ist, den Schaden ersetzt zu bekommen.

* Die Mönchswirtschaft auf den Philippinen fernzeichnet eine Episode, die das Angenehme der Proschürensammlung Spanien“ veröffentlicht. Die Episode wird als wahr verbrügt und von einem höheren Offizier, der auf m ö n c h s f r e u n d l i c h e m Standpunkte steht, erzählt: „Ich war damals jünger und befand mich mit meinem Detachement einige hundert Meilen von Manila entfernt. Wie Sie wissen, haben unsere Mönche die Philippinen vollständig überwunden und den Tagalen Begriffe von Kultur und Moral beigebracht. Sie verstanden es, mit den Leuten umzugehen und sie in Respekt zu halten, und nie wäre es zur Rebellion und zu diesem unglücklichen Kriege gekommen, wenn man die Mönchsorden nicht in ihrer Autorität angegriffen hätte. Gerade als ich mit meiner Truppe ankom, hatten die Mönche eine Gruppe von diesen Wilden um sich versammelt und redete ihnen von der Gerechtigkeith und Weisheit Gottes. Die Wölen werden bestraft und die Guten belohnt, sagten sie. „Ihr Josef und Juan“, redete der Padre an Geratewohl zwei dieser gelben Kerle an, „seht Ihr, hier sind zwei gelabene Bücher, wenn ich nun auf Euch schreie, so kann dem Guten meine Regel nichts anhaben, denn San Francisco schüßt ihn. Paß auf, Josef! Ein Knall und

„Träumt“ der Franzose, so träumen wir auch.
Von G. N.
(Fortsetzung.)
„Ich auch nicht, lieber, alter Kerl! — Kommt so ein gestochter Erzurter Kriegschul-Kamerad uralten Datums wieder auf den Gedanken, als Lieutenant mitzumachen — ist die Möglichkeit! — Jetzt zum Dienst, wir haben nicht viel Zeit mehr. — Wir erhielten Nachricht, daß seit gestern früh vor Nancy scharf geschoten wird, ein paar Sperrforts sind schon erbebt. Uns steht hier Kavallerie gegenüber, aber massenhaft und mit viel Artillerie. Wenn wir diesen Punkt bis zur Nacht festhalten können, ist die beste Aussicht vorhanden, daß alles glatt und wunderbarlich abläuft. Ich gebe dir sofort bekannt, wenn alles durch ist; dann laß auch umgehend die Brücke verbarrikadieren und verteidige deine Stellung aufs äußerste. Unmittelbar vor dir hast du von Artillerie nichts zu befürchten, der Hügelkamm kann durch Gewehrfeuer wirksam abgefekt werden, und von der Seite ist das Ding schwer in die Gabel zu kriegen. Sind deine alten Knaben zuverläßlich?“
„Ja hoffe, ja!“
„Gah du noch Wünsche und Bedenken!“
„Bitte um Patronen Ergellens, der Taschenbestand wird vielleicht nicht reichen!“
„Soviel du willst!“
„Dann bitte ich um zehntausend Mahnen!“
Der General gab einem Adjutanten Auftrag und ritt nach schnellem Abschied davon. Nach ein paar Minuten rollte ein Munitionswagen heran, dessen Inhalt sogleich an die Mannschaften verteilt wurde. Inzwischen progte die deutsche Artillerie zugewei auf und ging im Galopp zurück, bald knatterten vom Hügel nur die Karabinerschüsse abgelieferter Kavalleristen. Auch die

Hermann Sorg, Möbelfabrik, Backnang.

Permanente Ausstattungen. Complete Musterzimmer, Wohn-, Schlaf-, und Speisezimmer. Ganze Salon-, Hotel- & Wirtschaftseinrichtungen in allen Holzarten und jeder Preislage. Einzelne Möbel werden auf Verlangen nach Zeichnung angefertigt. Reichthaltiges Lager in allerersteren Desinen. Eigene Dekorationswerkstätte.



Telegraph-Adresse: Möbelfabrik Backnang. Gegründet 1858.

Großes Lager in Spiegeln, Bildern & Bilderrahmen. Galerien in den einfachsten wie reichsten Ausführungen. Dreherarbeiten, Kleider-, Hüter- & Schirmhänder, Garderobehalter & Kränze. Souffiertes Holzlager in amerikanischem Pittspins-Miemen, eichen, roßbaum, buche, etc. auch tannene zu Zimmerböden, in allen Dimensionen. Ausführung prompt & billig. Illustrierter Katalog mit Preisliste stets gerne zu Diensten.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut u. einen rosigen jugendlichsten Teint? Gebrauchen Sie daher nur: Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohlriechend und verschönernd auf die Haut wirkend. A. St. 50 Pf. bei Apotheker Köfer, obere Apotheke.

Kinderwagen



Von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst

Wagner Beck.

Backnang. Eines Schmiedegesellen E. Streckert, Schmied.

Schuhmacher

Ein jungerer wird sofort gesucht. Von wem sagt die Expedition d. Bl.

Ein Metzgerbursche

von 18-20 Jahren kann sofort eintreten bei Hinderer, Metzger.

Ein Bursche

von 16-18 Jahren wird sofort auf Land gesucht. Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Tagelöhner

Carl Lehmann, Gärtner.

Mädchen

für sofort oder 1. Sept. gesucht. E. Reutter a. Markt.

Verloren

gingen 3 Schlüssel in der Nähe des Babesplatzes beim Steinbacherweg. Abzugeben bei Oberamtsarzt Lehmann.

Treibriemen

besten Qualität bei Gebr. Steus, Esslingen in eiserne & Treibrückenfabrik.

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist in Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei Julius Seeger, vorm. L. Kübler, Conditör.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kundschaft habe ich Untere Marktstraße 15 hier ein Filial-Friseur-Geschäft eingerichtet und empfehle solches der geehrten Einwohnerschaft von Backnang und Umgebung zur gefl. Benützung. Pünktliche und prompte Bedienung wird zugesichert. Hochachtung J. Pfau, Friseur.

Am nächsten Dienstag den 23. August, mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus zum Lamm in Sulzbach a. Murr ca. 200 Br. sichtige Rinden, welche sofort abgeführt werden können, in nächster Nähe Sulzbachs. G. Glud.

Bimbeere

kauft jedes Quantum Sulzbach. Chr. Hüenzlen. Für Grab & Umgegend befohrt den Einkauf Herr Kronenwirt Bay.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Backnang: L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp.

Arbeiter-Gesuch.

40 tüchtige Arbeiter finden an der Murrkorrektur Reichenberg dauernde Arbeit. Bauunternehmer Niederberger.

Rechnungen

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe meine weckfälischen Wurstwaren empfehlend in Erinnerung in nur guter Qualität.

Braunschweiger Serelat Salami

hart und weich, Landjäger, Göttingerwürstchen, täglich frisch getöchtelt

Schinken, frische Schweinsrippen

sowie alle übrigen Wurstwaren täglich frisch. E. Schweizer.

Backnang.

Lager aller Sorten Brillen, Pinse-lex Reparaturwerkstatt

Adolf Stroh.

Sonnenschirme

in allen Farben werden wegen vorzüglicher Saison zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. W. Maier, Schirmgeschäft hinter dem Gasth. 3. Post.

Tanz-Kurs

verbunden mit Anstandslehre, im Würth'schen Gartenfaal abgehalten, wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen werden. Anmeldungen können bei mir (Wohnhaft bei Herrn Gärtner Stolz) oder bei Herrn K. Nili entgegengenommen werden. Achtungsvoll M. Nitzel.

Männer- & Junglingsverein.

(Evang. Vereinshaus). Sonntag abend 7/8 Uhr Bibelbesprechung. Samstag abend 8 Uhr Singstunde, ebenso Mittwoch für die Jugendabteilung. Reichhaltige Bibliothek. Donnerstag abend 8 Uhr Turnstunde (Stadt-Turnhalle). Schützengilde. Sonntag, nachm. 4 Uhr Abendschießen.

Murhard t. Mein

Resten- sowie Partie-Warenlager-Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für Hemden, Bettjacken, Kleider, Unterröcke sowie Blousen passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlich ein.

Chr. Becker, Murhardt.

Ueber die Fleischvertenerung.

(Schluß.) Bei hohen Fleischpreisen vermindert sich naturgemäß der Fleischkonsum, und es liegt auf der Hand, daß der verminderte Absatz den Metzger eine Besserung ihres Verdienstes bringen muß. Nun aber sind zahlreichere Metzger genötigt, ihre mit dem Militär, mit Spitalen, Hotelbesitzern usw. abgeschlossenen Lieferungsverträge einzuhalten, was bei einer Vertenerung der Viehpreise schwere Verluste für die Metzger im Gefolge hat. Um nicht auch noch ihre besseren Kunden zu verlieren, müssen die Metzger immer darauf abgeben, schönes Vieh zu kaufen, und, um die geringen Gült, welche jedes Stück Vieh zeigt, nicht verderben zu lassen, sind die Metzger gezwungen, ihr Fleisch möglichst billig zu verkaufen, um es überhaupt noch an den Mann zu bringen. Des weiteren kommt in Betracht, daß gerade die arme Bevölkerung gewohnt ist, ihre Würste in bestimmter Qualität und Größe zu dem alt hergebrachten Preise zu kaufen. Eine Vertenerung der Würste oder ein Preisauflage für dieselben erweist sich als besonders mißlich u. kann nur unter dem Druck der allerdingensten Not durchgeführt werden. So kam es, daß unsere Schlächter schon wiederholt und so namentlich auch in den letzten Monaten aus ihrer vielen Arbeit und Mühe nicht nur keinen Gewinn mehr ziehen, sondern mit enormen Verlusten arbeiten mußten. Wer will es den Schlächlern nun verargen, wenn sie nach langen Versuchperioden einmal endlich Vieh billiger einkaufen können, nunmehr die gehaltenen Verluste wieder einbringen suchen, und nicht sobald ihre Fleischpreise ermäßigen? Man kann doch vernünftigerweise einem Metzger nicht zumuten, daß er das von seinem Vater ererbte Vermögen bis zum letzten Pfennig einbröckelt, und wenn er nichts mehr zuzulegen hat, so lange Schulden macht, daß er bankrott wird und mit ihm noch mancher Viehbesitzer.

Unter diesen Umständen ist es nur eine naturgemäße Wirkung der geschilberten Verhältnisse, wenn die Metzger jetzt erklären: „So können wir nicht weiter machen, wir müssen die Fleischpreise abermals erhöhen.“ Für das fleischkonsumierende Publikum ist die Sache nach mehrfachen Richtungen auch fatal, gerade für die arbeitende Bevölkerung bietet nur der Fleischkonsum den nötigen Ersatz der täglich verbrauchten Körperkraft und für die mittleren Leute ist der Übergang zu täglichen und ausschließlichem Mehl- und Pflanzenkost gleichfalls recht unangenehm.

Aber wie soll gelöst werden? Die deutschen Landwirte haben das naturgemäße Recht, von der Regierung zu fordern, daß sie mit aller Energie der Seucheneingrenzung vom Ausland entgegengetreue. Eine andere Frage ist freilich die, ob es nicht möglich wäre, die Vieheinfuhr nach den Schlächthäusern doch zu gestatten, ohne daß die Landwirte in ihren berechtigten Interessen geschädigt oder gefährdet werden. Man sollte meinen, daß es nicht allzu schwer fallen würde, ausländisches Vieh in besonders konstruierten, allen veterinären, sanitären Vorschriften entsprechenden Eisenbahn- und Straßentransportwagen direkt in die einzelnen Schlächthäuser einführen zu lassen, die Schlächthäuser selbst so zu isolieren und zu desinfizieren, daß eine Verschleppung aus demselben nicht möglich wäre, und dabei noch nachdrücklich die Bestimmung durchzuführen, daß so eingeführtes Schlachtvieh innerhalb weniger Tage in den betreffenden Schlächthäusern selbst geschlachtet werden müsse. Diese, von mehreren durchaus sachverständigen Leuten aufgestellte Forderung sollte deshalb unzerzaglih zur Ausführung gelangen. Mit Verbindlichkeiten, oder gar mit Angriffen einerseits auf die Metzger, andererseits auf die Agrarier wird die nun einmal vorhandene Konjunktur, die übrigens nicht allein in Deutschland sich zeigt, sondern auch in Frankreich, England, usw., nicht aus der Welt geschafft. S. C. B.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Stuttgart, 19. Aug. Die Kgl. Majestät sind mit Prinzessin Pauline treffen am 8. Sept. von Eßen nach Bonn und werden dort bis zum Ende der Reise in Marienwald verbleiben. * Stuttgart. Bei Vergleichung der Befragung der einzelnen Bundesstaaten durch Alters- und Invalidenrenten einerseits mit den Bevölkerungsstatistiken nach dem Ergebnis der neuesten Volkszählung vom 2. Dezember 1895, andererseits mit den nach der Berufstatistik vom 14. Juni 1895 als versicherungspflichtig anzusehenden Personen ergibt sich für Württemberg im Jahr 1897 eine gegenüber der 1896 verbleibende Lokation. Es entfallen 1897 auf den Kopf der Bevölkerung überhaupt an Altersrentenzahlungen für das ganze Reich 52,8 Pfennig, für Württemberg unter 12 Gruppen an vier (1896 letzter) Stelle 38,3 Pf.; an Invalidenrentenzahlungen für das Reich 52,4 Pf., Württemberg an sechster (1896 verbleibend) Stelle 43,4 Pf. Sodann entfallen auf den Kopf der versicherungspflichtigen Bevölkerung an Altersrentenzahlungen für das Reich 233,9 Pf., Württemberg an sechster (1896 sechster) Stelle 206,1 Pf.; an Invalidenrentenzahlungen für das Reich 231,8 Pf., Württemberg an zweiter (1896 dritter) Stelle 234 Pf.

Unterhütthol, 20. Aug. Heute früh, kurz vor 3 Uhr, wurde die hies. Einwohnerschaft durch den Ruf „Feuer“ aus dem Schlafe geweckt. In dem von Häcker J. Häfeler und Oberer O. Schäfer bewohnten Hause war im Kamin des ersten Feuer ausgebrochen, welches jedoch augenblicklich auf seinen Ursprung beschränkt blieb. S. Weinsberg, 19. Aug. Der ca. 60 Jahre alte verheiratete Weinärtner G. Weil von hier wurde auf dem Felde vom Blühschlager getroffen, an dessen Folgen er starb.

o Göttingen, 19. Aug. Auf der Station Oberlärtheim verunglückte gestern abend bei Zug 46 ein Mann, derselbe kam unter die Räder und war alsbald eine Leiche. Die Personlichkeit konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

o Wiesbaden, 19. Aug. Gestern nachmittags fuhr Oberamtsrath Dr. Kneer von hier per Bahn nach Gerolstein. Unterwegs wurde er infolge der großen Hitze von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot. Er ist erst 35 Jahre alt und war eine allgemein beliebte Persönlichkeit.

* Berlin. Am 18. ds. Mts. wurde auf Befehl des Kaisers um 7 Uhr abends, wie alljährlich, zum Gedächtnis der im Jahre 1870 in der Schlacht bei St. Privat gefallenen 128 Offiziere und 2313 Mannschaften des Garde-Korps die große Fest-Flotille der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisflotte geläutet.

Berlin, 19. Aug. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute das 8 Punkte umfassende Programm des sozialdemokratischen Parteitag. Von den hervorragenden Führern wird nur Auer seinen Geschäftsbericht erstatten. Bemerkenswert ist, daß die Teilnahme der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen nicht als besonderer Punkt der Tagesordnung angeführt ist. Sie dürfte bei Punkt 4 - Bericht über die parlamentarische Tätigkeit - zur Sprache kommen.

* Zentralverband deutscher Kaufleute. Die Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute, die in Wiesbaden stattfand, hat eine Reihe bemerkenswerter Beschlüsse gefaßt. Bezüglich der Besteuerung der Großhandelswaren nahmen sie folgende Entschlüsse an: Die Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute in Wiesbaden giebt auf der Frage der Besteuerung der großen Warenhäuser, Versandgeschäfte, Filialen und Konsumvereine ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß, weil viele Kommunen in diesen Punkten verfallen, die Besteuerung wirksam nur durch Reichsgebot oder Gebot der Einzelstaaten zu lösen und mit möglichster Beschleunigung in die Wege zu leiten ist. Bezüglich des Wurfes und des Verkaufs amerikanischer Fleischwaren wurde eine Preiskontrolle und Deklarationspflicht für die minderwertigen amerikanischen Fleischwaren gefordert. Zur Frage des Hauflerhandels wurde beschlossen: 1. Der Zentralverband hat sich, zum Zweck strikterer Befolgung des Detailkreises Schritte zu thun, daß alle Wurfhandlungen, welche auf Hausflerhandeln zielen, wegen Ueberletzung des Verbotes des Detailkreises, sobald sie ihm zur Anzeige gebracht werden, gerichtlich verfolgt werden. 2. Weitere Einschränkung des Hausflerhandels für den Fall, daß nach amtlichen Feststellungen eine Zunahme der Hausfler infolge des Gesetzes über die Sonntagseröffnung sich herausstellt. 3. Der Zentralverband wolle bei den Kanttagen dahin wirken, daß die bisher

Ueber die Fleischvertenerung.

renten einerseits mit den Bevölkerungsstatistiken nach dem Ergebnis der neuesten Volkszählung vom 2. Dezember 1895, andererseits mit den nach der Berufstatistik vom 14. Juni 1895 als versicherungspflichtig anzusehenden Personen ergibt sich für Württemberg im Jahr 1897 eine gegenüber der 1896 verbleibende Lokation. Es entfallen 1897 auf den Kopf der Bevölkerung überhaupt an Altersrentenzahlungen für das ganze Reich 52,8 Pfennig, für Württemberg unter 12 Gruppen an vier (1896 letzter) Stelle 38,3 Pf.; an Invalidenrentenzahlungen für das Reich 52,4 Pf., Württemberg an sechster (1896 verbleibend) Stelle 43,4 Pf. Sodann entfallen auf den Kopf der versicherungspflichtigen Bevölkerung an Altersrentenzahlungen für das Reich 233,9 Pf., Württemberg an sechster (1896 sechster) Stelle 206,1 Pf.; an Invalidenrentenzahlungen für das Reich 231,8 Pf., Württemberg an zweiter (1896 dritter) Stelle 234 Pf.

Unterhütthol, 20. Aug. Heute früh, kurz vor 3 Uhr, wurde die hies. Einwohnerschaft durch den Ruf „Feuer“ aus dem Schlafe geweckt. In dem von Häcker J. Häfeler und Oberer O. Schäfer bewohnten Hause war im Kamin des ersten Feuer ausgebrochen, welches jedoch augenblicklich auf seinen Ursprung beschränkt blieb. S. Weinsberg, 19. Aug. Der ca. 60 Jahre alte verheiratete Weinärtner G. Weil von hier wurde auf dem Felde vom Blühschlager getroffen, an dessen Folgen er starb.

o Göttingen, 19. Aug. Auf der Station Oberlärtheim verunglückte gestern abend bei Zug 46 ein Mann, derselbe kam unter die Räder und war alsbald eine Leiche. Die Personlichkeit konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

o Wiesbaden, 19. Aug. Gestern nachmittags fuhr Oberamtsrath Dr. Kneer von hier per Bahn nach Gerolstein. Unterwegs wurde er infolge der großen Hitze von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot. Er ist erst 35 Jahre alt und war eine allgemein beliebte Persönlichkeit.

* Berlin. Am 18. ds. Mts. wurde auf Befehl des Kaisers um 7 Uhr abends, wie alljährlich, zum Gedächtnis der im Jahre 1870 in der Schlacht bei St. Privat gefallenen 128 Offiziere und 2313 Mannschaften des Garde-Korps die große Fest-Flotille der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisflotte geläutet.

Berlin, 19. Aug. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute das 8 Punkte umfassende Programm des sozialdemokratischen Parteitag. Von den hervorragenden Führern wird nur Auer seinen Geschäftsbericht erstatten. Bemerkenswert ist, daß die Teilnahme der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen nicht als besonderer Punkt der Tagesordnung angeführt ist. Sie dürfte bei Punkt 4 - Bericht über die parlamentarische Tätigkeit - zur Sprache kommen.

* Zentralverband deutscher Kaufleute. Die Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute, die in Wiesbaden stattfand, hat eine Reihe bemerkenswerter Beschlüsse gefaßt. Bezüglich der Besteuerung der Großhandelswaren nahmen sie folgende Entschlüsse an: Die Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute in Wiesbaden giebt auf der Frage der Besteuerung der großen Warenhäuser, Versandgeschäfte, Filialen und Konsumvereine ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß, weil viele Kommunen in diesen Punkten verfallen, die Besteuerung wirksam nur durch Reichsgebot oder Gebot der Einzelstaaten zu lösen und mit möglichster Beschleunigung in die Wege zu leiten ist. Bezüglich des Wurfes und des Verkaufs amerikanischer Fleischwaren wurde eine Preiskontrolle und Deklarationspflicht für die minderwertigen amerikanischen Fleischwaren gefordert. Zur Frage des Hauflerhandels wurde beschlossen: 1. Der Zentralverband hat sich, zum Zweck strikterer Befolgung des Detailkreises Schritte zu thun, daß alle Wurfhandlungen, welche auf Hausflerhandeln zielen, wegen Ueberletzung des Verbotes des Detailkreises, sobald sie ihm zur Anzeige gebracht werden, gerichtlich verfolgt werden. 2. Weitere Einschränkung des Hausflerhandels für den Fall, daß nach amtlichen Feststellungen eine Zunahme der Hausfler infolge des Gesetzes über die Sonntagseröffnung sich herausstellt. 3. Der Zentralverband wolle bei den Kanttagen dahin wirken, daß die bisher

von allen Ortsabgeordneten freien Hausfler für die Folge auch mit einer Ortssteuer belastet werden und zwar in allen Orten, wo dieselben ihre Waren anbieten.

* Stendal. Der sozialdemokratische Vertrauensmann des Kreises Stendal, Tschaler Döbelin, hat mit seiner Familie Stendal heimlich verlassen. Die Sache erregt in logischischen Kreisen peinliches Aufsehen. Döbelin war Vorsitzender und Kassierer des Holzarbeiterverbandes und leitete als solcher früher den Tschalerkreis, auch hatte er die Agitation bei der letzten Reichstagswahl in der Hand. Die vereinnahmten Gelder verbrauchte er nach eigenem Gutdünken, ohne daß er über die Verwendung des Partifonds bisher eine Abrechnung erstattet hätte. Ueber den Verbrauch einer Summe von mindestens 1000 M. ist er den Nachweis schuldig geblieben. Der Entlassene ist der vierte Kassierer des Holzarbeiterverbandes, welcher mit der Kasse auf und davon gegangen ist.

* Dem Standartenträger des 7. Kürassier-Regiments bei dem Todestritt bei Mars la Tour, Gemeindevorsteher Nahnshoff in Kleinpöschel (Kreis Stendal), haben am Gedächtnistag der Ruhmesthat mehrere Stendaler Offizier-Veteranen aus den Jahren 1870/71 das Leinwandbild des Fürsten Bismarck, des Heis des 7. Kürassierregiments, als Gedenkgabe in einem Goldrahmen mit einem herrlichen Schützlingsschreiben überreichen lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Aug. Die von auswärtigen Mittern verbreitete Nachricht, daß die von den Landwörtern in der Nähe von Urd eine von den Pionieren über den Temeßlauf geschlagene Brücke eingestürzt sei und daß zahlreiche Infanteristen, die sie passierten, in den Fluß gekürrt und umgekommen seien, beruht vollkommen auf Gerücht.

* Die Tschachen und Slowenen unternehmen gegen das Neudickum einen Vorstoß nach dem anderen. In Hoenndorf (Mähren) boten anlässlich einer Palastfeier der tschachischen Soldaten als Festsprecher der Prager Bürgermeister Robjiny die Solidarität aller Slowenen. In Prcera wurde am 14. Aug. die Konferenz der tschachischen Vertreter der „unterdrückten Stämme in Oesterreich“ die Herrschaft haben, abgehalten. Es wurde ein Komitee gewählt und beauftragt, sämmtliche Organisationsanträge anzuarbeiten und dieselben dem demnächst wieder einzuberufenden Städtetag zu unterbreiten. In zwei anderen mährischen Städten waren Verammlungen von Vertreterinnen tschachischer Frauenvereine, in denen eine nationale wirtschaftliche Bewegung der Deutschen organisiert werden sollte. In Ober-Lambach fand am letzten Sonntag eine Wählerreizeumlung statt, in welcher der Reichsratsabgeordnete Dr. Frel in schärfer Weise gegen das Bündnis Oesterreich-Ungarns mit Deutschland auftrat und dasselbe für die gegenwärtig schwierige Lage in Oesterreich verantwortlich machte. Wir können es nicht länger dulden, rief er unter förmlichem Beifall aus, „daß Oesterreich dem Deutschen Reich frohnen sollte, und protestieren gegen jeden Ausgleich mit den Deutschen, welche sämtlich unter dem Kommando von Hochverrättern stehen. Mit dem Deutschen giebt es keinen Frieden! Trennen wir uns von den Deutschen und schließen wir uns eng an unsere Brüder, die Kroaten, mit denen wir uns sind. Im Süden ist unsere Zukunft. Impet diese Idee unseren Kindern ein, verbreitet sie unter unserem Volk!“

Frankreich.

Paris, 18. Aug. Den Generallstabslättern zufolge seien im geizigen Ministerat heftige Austritte zwischen den dreyfußfreundlichen und den dreyfußfeindlichen Ministern vor, so daß der Präsident der Republik Ruble nicht mehr. Brisson verhielt sich passiv. Die „Vibre Parole“ fügt hinzu, Faure habe gesagt, die Minister müßten bedenken, daß sie keine deutschen Minister seien.

Wußland.

Warschau, 19. Aug. Der amtliche „Warschauer Dziennik“ veröffentlicht einen Armeebefehl an die Truppen des Warsch. Militärbezirks, worin den Regimentskapellen das Spielen der „Wacht am Rhein“ und des Bismarckmarches bei Privatveranstaltungen untersagt wird. Die Nationalhymnen aller fremden Länder dürfen nach wie vor gespielt werden. Den Anlaß zu diesem Verbot gab der Umstand, daß kürzlich die

beiden Muffkücken vom Publikum enthusiastisch aufgenommen wurden.

Nordamerika.

* Aus Washington meldet der „Stanbarr“: Die amerikanische Regierung ordnet den Bau von 15 neuen Kriegsschiffen an, die mit den neu zu erbauenden Transportschiffen 50 Mill. Doll. kosten werden.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Manila, 19. Aug. Aus den Verhandlungen betr. die Uebergabe von Manila ist noch nachzutragen: Nachdem General Merritt und Admiral Dewey am 7. ds. gemeinsam das Ultimatum gestellt hatten, berief der Gouverneur die fremden Konsule zu sich und bat sie, sich bei den Amerikanern dafür verwenden zu wollen, daß eine Frist für die Fortschaffung der Flüchtlinge, Kranken und Frauen gewährt werde.

Paris, 19. Aug. Dem „Temps“ wird aus Madrid gemeldet, aller Wahrscheinlichkeit nach würden sich die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien sehr in die Länge ziehen. Die Oppositionsgruppen führten eine energische Kampagne zur Einberufung der Cortes. Man sage, obwohl Sagasta den Zusammentritt derselben nicht für zweckmäßig erachte, sei es doch möglich, daß ihre Einberufung bis Mitte September erfolge.

Verstorbene.

* Unter der Ueberschrift „Fritz Bismarck und die deutsche Kolonialpolitik“ veröffentlicht der kaiserliche Gesandte z. D. v. Ruffenow in der „Deutschen Kolonialzeit.“ einen längeren Aufsatz, der um so größere Beachtung verdient, als der Verfasser bekanntlich unter Bismarck die kolonialen Fragen seit Anfang der 1870er Jahre bis Mitte 1885 in Berlin und dann als Gesandter in Hamburg bis 1890 bearbeitet hat.

* Verhafteter Betrüger. Ein seit zwei Jahren wegen Unterschlagung von 80000 M. von der Berliner Polizei flehentlich verfolgter Kaufmann ist jetzt im Nordseebad Amrum verhaftet worden.

* Eisenbahnunglück in Transvaal. Der Postzug von Johannesburg nach Kapstadt entgleiste Dienstag nacht nahe bei Matjesfontein. Fünf Europäer wurden getödtet.

„Eräumt“ der Franzose, so träumen wir auch. Von G. N. (Schluß).

Die Mühle sprühte wie ein tüchtiger Hochofen. Das Spielen mit Erde ließ nach und hörte alsobald ganz auf, aber auf einen Schlag wimmelte das Vorgefühl von vorwärts rennenden Franzosen.

Die noch der Befehl des Compagnieführers dies anordnete, richteten sich sämtliche Klänge der Front auf den gefährlichen Gegner, auf die Geschütze; insinuitio fühlten die Lanzenführer heraus, worauf es in diesen entscheidenden Augenblicken ankam.

Den abgefeierten Reitern wurde es alsbald auch zu heiß, und was noch konnte, eilte in eiligen Sprüngen zurück. Von links erhob hell aufstachelnd gleich nach dem abgeschlagenen Angriff der Räm eines fernen Geschwades, der mit Beginn der hereinbrechenden Dämmerung langsam verstummt.

„Der erste Zug löst den zweiten schnell in der Bewegung des Hauptgebäudes ab und hält die Geschütze unter Feuer, sowie sich dort etwas rührt!“ befaß der

Anderer Schützen, welche in den Zeitungen veröffentlicht wurden, sprechen von 80 Toten.

* Der Touristenverkehr über die Furka und den Gottard bringt uns, so schreibt ein Plauderer in der „N. Zür. Z.“, vielerlei Menschengestalten zu Gesicht, und darunter manche recht sonderbare Exemplare.

Die anfangliche „optische“ Täuschung kam daher, daß die Damen Männerkleidung trugen: schottische Mäntel, Herrenjacken, Herrenwesten und enganliegende Anzügen. Die letzteren sind immerhin besser als die weiten Pluderhosen, deren sich manche rabelnde Damen bedienen.

* Vulkanaustritte auf den neuen Hebriden. Ein heftiger vulkanischer Ausbruch, der unter der Bevölkerung großen Schrecken verursachte, hat am 8. Juni auf den neuen Hebriden stattgefunden.

Führer. „Der zweite sammelt sich auf dem Hofe, legt die Toten an die hintere Umfassungsmauer und die Verwundeten zu ebener Erde ins Vorratsgebäude — Feldwibel — stellen Sie die Verluste fest! — Hink, sink, erster Zug!“

„Der Lieutenant, von rückwärts her schießt eine preussische Dragoner-Patrouille zu Fuß heran, sie winkten uns zu!“

„Schießt eine Leiter über die Mauer, wenn die Dragoner dicht heran sind!“

„Nach einer kurzen Instruktion rückte der gerufene Offizier vorwärts mit ein paar Mann über die Mauer hinweg aus und nahm den Weg, den man gekommen war, eilig zwischen die Fische. Kaum nach einer Viertelstunde erschien er wieder und meldete sich zurück.“

Premierlieutenant von Holzberg stand jetzt hoch oben

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 18. Aug. Unter der drückenden Temperatur, welche viele Vorkenbefugte neuerdings wieder in die Höhe oder auf die Berge getrieben hat, leiden auch die europäischen Gelbböden.

* Gestorben: In Stuttgart: Karoline Vaiblin, geb. Behr. — Dr. Friedrich Kneer, Oberamtsrath, Blauenbeuren. Christine Kneer, geb. Franck, Oberstadt. J. Kolb jun., Unterrieschheim.

Neueste Nachrichten.

Korffsch, 20. Aug. Gestern abend kamen mit Extrazug nach Weich das auf Villa Seefeld bei Weich sich weilenden württembergischen Königs-paars Seine Kgl. Hoheit der Großherzog von Baden hier an, empfangen am Hofen von Ihrer Majestät der Königin, dem Erbprinzen von Weich mit Prinzessin Pauline.

* Vulkanaustritte auf den neuen Hebriden. Ein heftiger vulkanischer Ausbruch, der unter der Bevölkerung großen Schrecken verursachte, hat am 8. Juni auf den neuen Hebriden stattgefunden.

Siezu Jugendfreund Nr. 24.

auf dem Boden des abgetragenen Daches und spähte unausgesetzt nach rechts vorwärts. „Da sind die Raketen!“ murmelte er plötzlich, ein belebender Ruck ging durch seinen Körper — „eins — zwei — und drei!“

„Hurra — Hurra — Hurra!“ und sie waren zwischen den Geschützen. Hinter der Mühle war es gleichfalls lebendig, Compagnie nach Compagnie schritt die Brüder, sie breiteten sich aus und drängten hinterdrein.

Vier Landsturm-Bataillone rückten am nächsten Mittag mit über 1200 Gefangenen, zwei erbeuteten kompletten Batterien, die allerdings arg zernagt vom Geschützfeuer waren, und etwa 1000 gestellten Beuteperden in kurzen Märschen nach der Heimat ab.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 133. Telefon Nr. 30. Montag, den 22. August 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Würtgauer Literaturvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpöhlige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnfilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Aufbeschlagn an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Am Mittwoch den 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr, findet der Verkauf des Obstertrags am hiesigen Bahnhof im öffentlichen Aufsteich statt.

Obst-Verkauf. Das städtische Allmandobst (geschätzt zu 1500 Sct.) wird am Mittwoch den 24. August d. J. verkauft.

Holz-Verkauf. Aus den Gemeinbewaldungen der Abteilungen Fuchsbau, Gänggarten und Kuhfaldung kommen am Donnerstag den 25. August d. J. von nachmittags 2 Uhr an, auf dem Rathause zum Verkauf.

Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterweide, welche vom 11. November 1898 an bis 15. März 1899 mit 800 bis 350 Stück Schoten befrachten werden kann, wird am Montag den 29. August d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathause verpachtet.

Bau-Akord. Die bei Umfriedung des zu vergrößernden Kirchhofs vorkommenden Grab-, Maurer-, Betonier- u. Steinhauearbeiten, die Schmiedarbeiten und die Schlosserarbeiten im Gesamtüberschlagsbetrag von 2000 M.

Bau-Akord, betr. Maurerarbeiten an der Görtschhofer Sägmühle bei Waltersberg. Die hiebei vorkommenden Beton- und Maurerarbeiten im Betrag von ca. 400 M.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat September nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Julie Ulrich Albert Trüg Verlobte August 1898. Heilbronn Altensteig.

Der Bienenzüchterverein hält am Bartholomäusfesttag, Mittwoch den 24. August, nachmittags 2 Uhr, im Schwannensaal in Backnang seine Herbstversammlung ab.

Kunst-Anzeige. Die Familie Knie gibt auf vielfeltiges Verlangen heute Montag unwiderruflich ihre letzte Kunst-Vorstellung auf dem kleinen und hohen Seil.

Kölnisches Wasser. Besteht seit 1825. von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm.

Wer einen Garten hat, wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau.